

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 16

Ausgegeben: 22. Dezember 1977

Nr. 27

Calocoris krueperi REUT. und C. kroesus n. sp.

(Heteroptera, Miridae)

Mit 32 Figuren

GUSTAV SEIDENSTÜCKER

Eichstätt/Bayern

Es werden zwei *Calocoris* FIEBER aus Anatolien behandelt, die in ihrem äußeren Erscheinungsbild sehr ähnlich sind. Der eine gehört zu *krueperi* REUTER, der andere steht in enger Verwandtschaft zu ihm und vertritt eine selbständige Art. Gemeinsam fallen sie unter folgende Definition:

Behaarung der Oberseite zweifach, kurz. Fühlerglied I doppelt so dick wie II. Rüssel bis zur Spitze der Hinterhüften reichend. Schienen schwarz behaart. Vesica mit Spiculum (= Subgen. *Closterotomus*). — Hellfarbig; Kopf, Pronotum und Scutellum schwarz gezeichnet. Fühlerglied II linear, 1,25mal so lang, wie das Pronotum breit ist. Cuneus ohne schwarze Spitze. Glied II der Hintertarsen nur 1,3mal so lang wie I.

Die gegenseitige Abgrenzung beider Formen ist zumindest an den ♂♂ leicht vollziehbar. REUTER erwähnt für *krueperi* ein ganz spezifisches Kennzeichen segmentum genitali maris ad ipsum sinum sinistrum aperturae dente sat valido armatum (1880) Das erlaubt eine erste, noch gut im eidonomischen Bereich liegende Aufteilung.

1 (2) Pygophore am linken Rand der Kammeröffnung mit einem spitzen, zahnförmigen Fortsatz (Fig. 1). **krueperi REUT.**

2 (1) Pygophore am linken Rand der Kammeröffnung stumpfwinkelig abgesetzt (Fig. 2) **kroesus n. sp.**

An zweiter Stelle fällt auf, daß innerhalb der Türkei eine exklusive Verteilung der Lebensräume herrscht. Den *krueperi* konnte ich nur im westlichen Anatolien auffinden, dagegen war *kroesus* n. sp. ausschließlich in den Südprovinzen vorhanden. Ich nenne die einzelnen Orte.

Calocoris krueperi REUT.

Izmir, 26. 6. 1967, 1 ♂; Kizilcahamam, 24. 6.—5. 7 1969, 23 ♂♂ 26 ♀♀; Ankara, 3.—8. 6. 1967, 1 ♂ 1 ♀; Ankara-Baraj, 28. 6.—6. 7 1967, 2 ♂♂; Ankara, Çubuk-baraji, 9.—13. 7 1962, 1 ♀; Konya, 13. 1952, 1 ♂.

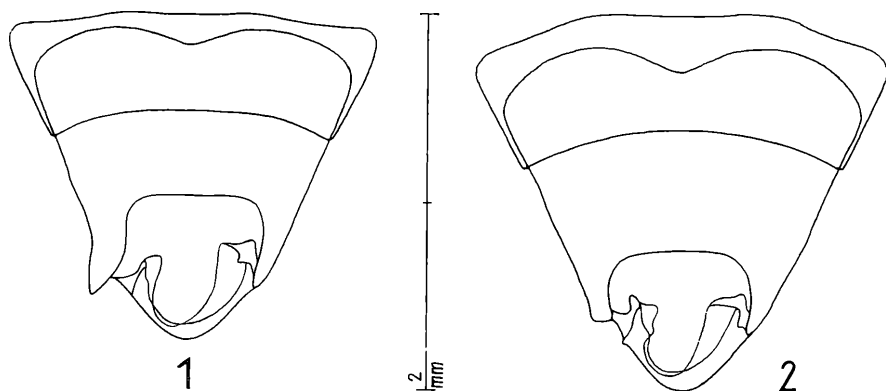


Abb. 1. Abdominalsegmente VIII und IX (♂).
1 *Calocoris krueperi* REUTER — 2 *Calocoris kroesus* n. sp.

Calocoris kroesus n. sp.

Ulukischla, 4.—8. 7 1952, 2 ♂♂ 3 ♀♀; Ulukischla, 6. 7 1962, 1 ♂ 1 ♀; Çiftehan, 9.—11. 6. 1958, 7 ♂♂ 4 ♀♀; Pozanti, 2.—3. 7 1952, 2 ♂♂; Pozanti, 7.—10. 6. 1960, 2 ♂♂; Namrun, 26.—30. 6. 1962, 125 ♂♂ 138 ♀♀; Namrun, 28. 6.—1. 7 1952, 121 ♂♂ 103 ♀♀; Bahçe (Amanus), 16. 6. 1964, 9 ♂♂ 32 ♀♀; Antakya, 4.—8. 6. 1952, 3 ♀♀; Pazarcik (Marasch), 30. 5.—3. 6. 1958, 3 ♀♀.

Schließlich bietet die schwarze Zeichnung noch eine beschränkte Möglichkeit zur Unterscheidung, weshalb ich auf das dorsale Punktmuster eingehe (Abb. 2). Den Vorderkörper bedeckt eine Vielzahl von dunklen Flecken, die in Figur 3 dargestellt sind. Von Belang sind lediglich die Rundmakeln auf der Pronotumscheibe, nicht aber der Medianstreif, der oftmals verblaßt auftritt oder auch gänzlich fehlt. Die Verschattungen c1 c2, welche REUTER (1896) in seine Beschreibung einbezog und keinesfalls dem Pronotum angehören, sind ebenso wie e1 e2 durchscheinende Flächen vom darunterliegenden Mesoscutum und dem Axillarfeld des Deckflügels. Als echte Zeichnung bleiben sonach für *krueperi* (Fig. 4) zwei Diskalflecke (D), zwei Lateralflecke (L) und zwei Anteangularflecke (A) übrig (vergl. WAGNER 1970). Daneben gibt es aber Individuen, bei denen die Lateralflecke fehlen, also statt 6 nur 4 Makeln auftreten (Fig. 5). Diese Variante lag der Urbeschreibung von REUTER (1880) zugrunde; sie diente später auch für seine zweite Beschreibung (1896) samt einer Abbildung von FIEBER. Die Typenserie stammt aus Griechenland (3 Ex. nach LINDBERG).

Das vorliegende Material besteht aus 612 Exemplaren. Alle in ökologischer Gemeinschaft eingesammelten ♂♂ und ♀♀ dürfen als zusammengehörig betrachtet werden und für die jeweilige Fundstelle als biotypische Population gelten. Unter Auswertung der geographischen Herkunft, der Kennzeichen der Männchen und der pronotalen Zeichnung lassen sich vier Gruppen herstellen. Der mengenmäßige Anteil der Varianten wird in Prozenten vermerkt.

1 (4) Pygophore mit Zahn (♂♂), westanatolische Verbreitung (♀♀).

2 (3) Pronotum mit 6 Punkten (Fig. 4) — 80,3 %

krueperi REUT. f. **hexa** n. f.

3 (2) Pronotum mit 4 Punkten (Fig. 5) — 19,7 %

krueperi REUT. (Nominatform)

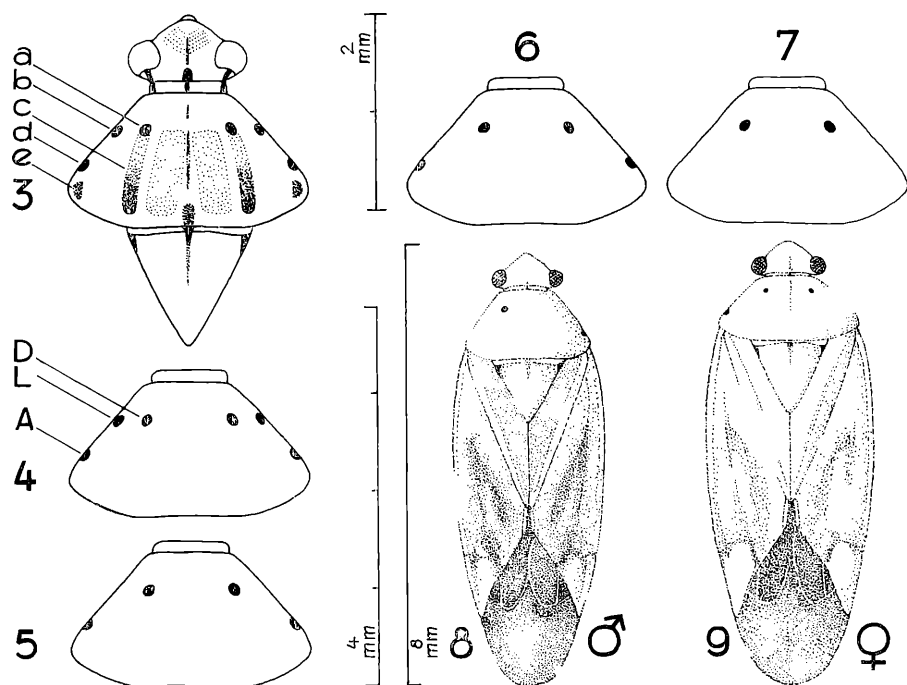


Abb. 2. Zeichnung und Habitus.
3–5 *C. krueperi* REUTER – 6–9 *C. kroesus* n. sp.

4 (1) Pygophore ohne Zahn (♂♂), südanatolische Verbreitung (♀♀).

5 (6) Pronotum mit 4 Punkten (Fig. 6) – 99,8 ‰

kroesus n. sp. (Nominatform)

6 (5) Pronotum mit 2 Punkten (Fig. 7) – 0,2 ‰

kroesus n. sp. f. bifar n. f.

Das Ergebnis läßt darauf schließen, daß Individuen mit 6 Makeln immer zu *krueperi* gehören und in dieser Form weit häufiger auftreten als in der Nominatform. Individuen mit 2 Diskalmakeln sind seltene Varianten von *kroesus* n. sp. Tiere mit 4 Makeln sind anhand der Zeichnung allein nicht bestimmbar. Das Hauptgewicht der taxonomischen Beurteilung bleibt also auf die Männchen verlagert. Hier allerdings können die Unterschiede um weitere Merkmale verdeutlicht werden.

Das Spiculum ist bei *krueperi* (Fig. 11 u. 12) kurz und ziemlich gerade ausgestreckt (pfriemenförmig), bei *kroesus* n. sp. (Fig. 13 u. 14) ist es länger und an der Spitze zweifach abgebogen (hakenförmig).

Die Vesica besteht aus vier Lappen; im größten davon sind Zahnplatten eingelagert, die nach Zahl und Lage voneinander abweichen. Bei *krueperi* sind es 17–19 kleinere Platten, allesamt entlang dem Außenrand liegend (Fig. 10). Bei *kroesus* n. sp. dagegen sind nur 5–8 kleine Platten am Außenrand vorhanden, hinzu kommen 2 größere Platten, die stets am Innenrand verlaufen (Fig. 13).

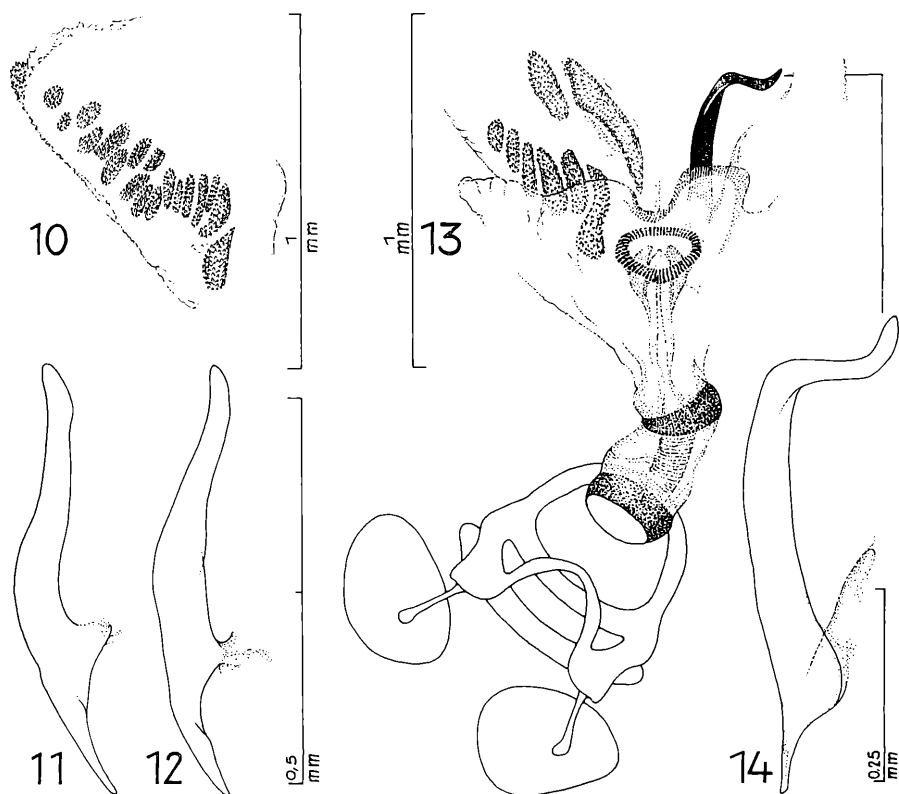


Abb. 3. Phallus und Spiculum.
10–12: *C. krueperi* REUTER — 13–14 *C. kroesus* n. sp.

Der Hakenfortsatz des linken Paramer trägt bei *krueperi* über dem verbreiterten Kopfteil eine scharfe Spitze (Fig. 15d), während bei *kroesus* n. sp. eine abgestutzte, stumpfe, zur Ebene des Kopfteils schräg aufgesetzte Spitze sichtbar ist (Fig. 17d).

Im übrigen gleicht *kroesus* n. sp. weitgehend dem *krueperi* REUT. Beide zeigen neben der hellen Grundfärbung eine mehr oder weniger deutliche Rötung. Wesentliche Abweichungen in den Körpermaßen sind nicht bemerkbar; ergänzende Angaben dienen nur noch dem Überblick.

Größe ♂ 7,4–9,0 mm; ♀ 7,3–9,2 mm. Gestalt ♂ 2,8mal, ♀ 2,6mal so lang wie breit. Behaarung Oberseite anliegend, dicht silberweiß behaart, überall durchsetzt mit schrägstehenden schwarzen Haaren. Fühler und Beine kurz schwarz behaart. Unterseite mit feinen weißen Haaren. Skulptur Glatt; Halbdecken äußerst fein eingestochen punktiert, Seiten flach genarbt; Cuneus glatt. Schwach glänzend. Färbung Hell graugelb bis ockergelb; ♂ oft rötlich getönt, vorwiegend im Corium und entlang den Adern, dort nicht selten bräunliche Streifen bildend (Fig. 8); ♀ in der Regel hell, gelblich-weiß oder blaß ockergelb, selten im Corium leicht rot getönt, wovon der Cuneus ausge-

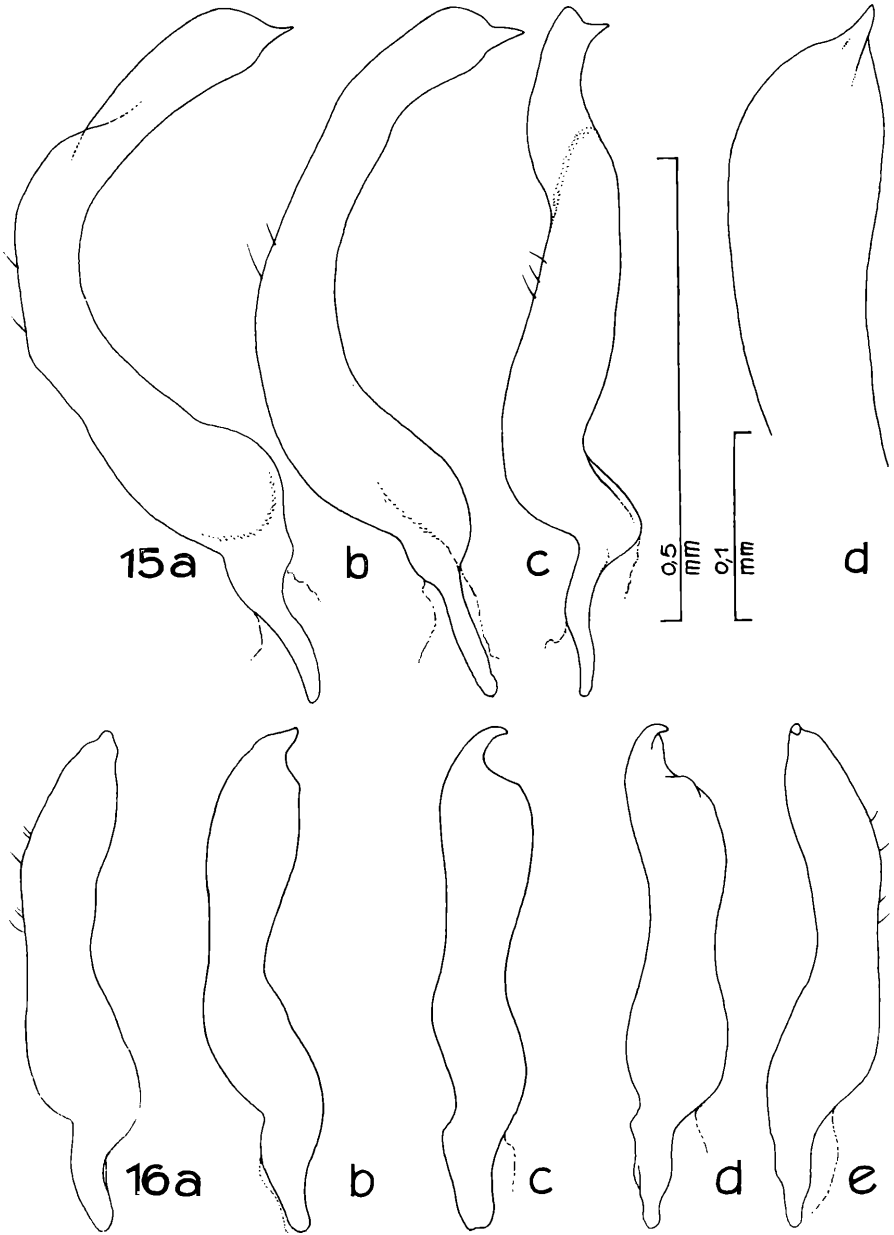


Abb. 4. Parameren von *Calocoris krueperi* REUTER.
15a—c: linkes Paramer — 15d Kopfteil mit Spitze — 16a—e: rechtes Paramer.

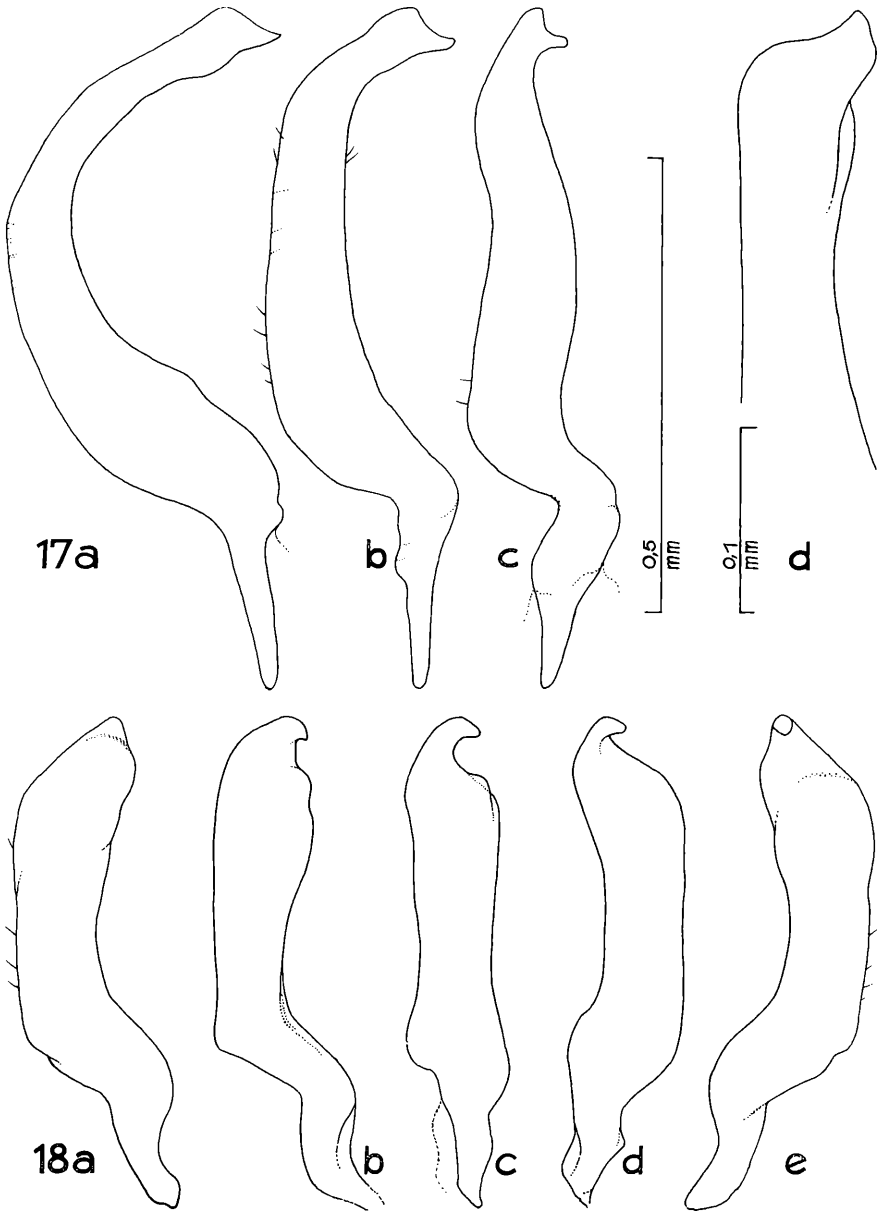


Abb. 5. Parameren von *Calocoris kroesus* n. sp.
 17a-c linkes Paramer - 17d Kopfteil mit Spitze - 18a-e rechtes Paramer.

nommen bleibt (Fig. 9). **Zeichnung** Kopf, Pronotum und Scutellum mit schwarzem, mehrfach unterbrochenem Medianstreif, der teilweise oder ganz fehlen kann. Pronotum mit 4, selten mit 2 Punktflecken (Fig. 6 u. 7). **Kopf** Mediane und Diatone gleichlang; Stirnfläche und Tylus oft mit blaßrotem Strichmuster, Nacken in der Mitte und hinter den Augen meist mit kleinem schwarzen Streif. Scheitel beim ♂ 1,85mal, beim ♀ 2,0mal so breit wie das Auge. **Fühler** Einfarbig hell, Glied I beim ♂ zuweilen schwach rötlich-gelb; Glied II distalwärts nur selten dunkler und dann leicht rotbraun getönt, aber ohne ausgedehnte Schwärzung. Glied I etwas länger als die Kopfbreite, proximal oft mit bräunlichem Ring vor der basalen Einschnürung, in der Mitte mit zwei schwarzen Borstenpunkten, ein dritter Punkt distalwärts auf der Innenseite. Glied II 1,25mal so lang, wie das Pronotum breit ist. Glied III 1,3mal so lang wie IV Glied III und IV zusammen etwa gleichlang wie II oder länger. — Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften oder überragt sie geringfügig; Glied I–III hell, Glied IV schwarz. Halbdecken lang, weit über das Pronotum hinausragend, beim ♀ breiter und am Seitenrand stärker gebogen als beim ♂. Clavus selten ganz (♂), meist nur am Terminalrand gerötet; Ader gewöhnlich hell, gelblichweiß. Membran graubraun, in der Mitte aufgehell; Adern gelb, selten (♂) stellenweise rot. Unterseite hell, gelblichgrau, vereinzelt beim ♂ ockergelb bis rötlichgelb. Abdomen an den Seiten mit einer Reihe schwarzer Punktflecken, die häufig auch fehlen. Schenkel auf der Ober- und Unterseite reihig schwarzbraun gefleckt. Schienen mit schwarzen Dornen in kleinen dunklen Höfen. Tarsenglied II 1,3mal so lang wie I, Glied III schwarz.

Weitere Maßverhältnisse (1 = 15,15 Mikron), abgenommen vom Typus (♂) und Allotypus (♀) getrennt für ♂/♀ Kopf breit (Diatone) 77/83, lang (Mediane) 77/82. Scheitel (Synthlipsis) 37/41. Länge der Fühlerglieder I:II:III:IV = 81:191:125:96/92:207:131:96, Dicke 12:6:4:3. Halsring breit 56/58, hoch 10/10. Pronotum Breite proximal 152/169, Mediane 95/103. Hintertibie 308/354.

Holotypus (♂) und Allotypoid (♀) von Namrun im Bolkar-Dagh, 26.–30. Juni 1962, auf Bergwiesen (1500 m) an Umbelliferen. 554 weitere Paratypoide (268 ♂♂ 286 ♀♀) aus den obengenannten Orten der Provinzen Içel, Adana, Hatay und Marasch; in meiner Sammlung.

Aus dem gleichen Gebiet (Bolkar-Dagh) wurde der *Calocoris rubicundus* REUTER beschrieben. Es gibt nur Angaben zum ♀ (REUTER 1904, WAGNER 1970), woraus ich die gegensätzlichen Merkmale wiederhole

Ohne helle Behaarung (= Subgen. *Calocoris* s. str.), dem *Calocoris affinis* H. S. nahestehend. Einfarbig gelbrot. Okularindex 1,7 Fühlerglied I kürzer als der Kopf lang und kürzer als die Diatone; Glied II an der Spitze (1/6!) schwarz; Glied III und IV gleichlang. Rüssel erreicht nur die Mittelhüften. Kopf, Pronotum und Scutellum ohne Zeichnung. Cuneus scharlachrot (beim ♀!). Schenkel ungefleckt.

Der ausführlichen Beschreibung von Funden aus Ankara und Bürücek (Taurus) durch HÖBERLANDT (1956) unter dem Namen *Calocoris rubicundus* dürfte teils *krueperi*, teils *kroesus* n. sp. zu Grunde gelegen haben.

Der Name *insolascens* STICHEL ist für *krueperi* var. β REUTER eingesetzt worden und bezieht sich auf das ♀ der vierpunktigen Typen aus Griechenland. Er ist in Unkenntnis der sexuellen Dichromie aufgestellt worden und kann entfallen (nicht mehr aufgeführt bei WAGNER 1970).

Literatur

- REUTER, O. M., 1880: Öfv. F. Vet. Soc. Forh. Helsingfors, **22**: 16.
—, 1888: Wien. Ent. Zeit., **7**: 100.
—, 1896: Hemiptera Gymnocerata Europae, **5**: 179.
HOBERLANDT, L., 1955/56: Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, Suppl. **3**: 26.
LINDBERG, H., 1951: Comm. Biologicae, **12** (14): 19.
WAGNER, E., 1970/71: Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, **37** (Suppl.) 320.

Anschrift des Autors:

Gustav Seidenstücker, D – 8833 Eichstätt/Bayern, Römerstraße 21.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1976-1977

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Seidenstücker Gustav

Artikel/Article: [Calocoris krueperi REUT, und C. kroesus n. sp. \(Heteroptera, Miridae\) 257-264](#)